

## Fördergeld für BMW

München – BMW baut ein Pilotwerk zur Fertigung von Lithium-Ionen-Batteriezellen in Parsdorf bei München und bekommt vom Bund und vom Freistaat 60 Millionen Euro an Fördermitteln. Bereits seit 2019 betreibt BMW ein Kompetenzzentrum Batteriezelle in München, in dem die gesamte Wertschöpfungskette von der Forschung und Entwicklung über die Zusammensetzung bis zur Produktion abgebildet wird. Mit diesem Know-how lässt der Autobauer die Batteriezellen von asiatischen Zellherstellern fertigen. Mit den Zellen baut er die Batterien selbst. Produktionsvorstand Milan Nedeljkovic sagte: „Im neuen Pilotwerk werden wir unsere Kompetenz im Bereich der Produktion von Batteriezellen vertiefen. Wir werden in der Lage sein, neue Anlagentechnik zu testen und innovative Produktionsabläufe zu erproben.“ Ziel sei, die Zellen leistungsfähiger und billiger zu machen und die Produzierbarkeit in Großserien nachzuweisen. dpa

## Aston Martin tief im Minus

Gaydon – Der britische Luxusautobauer Aston Martin ist im 1. Halbjahr tiefer in die roten Zahlen gerutscht. Unter dem Strich fuhr das Unternehmen einen Verlust von knapp 200 Millionen britischen Pfund (220 Millionen Euro) ein, wie Aston Martin am Mittwoch in Gaydon mitteilte. Ein Jahr zuvor hatte das Unternehmen ein Minus von knapp 63 Millionen Pfund eingefahren. Der Umsatz sackte in der Corona-Krise um 64 Prozent auf 146 Millionen Pfund ab. Aston Martin schwächelt schon länger bei den Auslieferungen, im 1. Halbjahr waren es mit 1770 Autos rund 63 Prozent weniger. Aston Martin setzt große Hoffnungen in seinen ersten SUV, genannt DBX. Im Juli wurden die ersten Exemplare verkauft. dpa

### HEIZÖLPREISE

**Notierungen am 29.7.2020** (DK) Die an der Preisfeststellung beteiligten Heizöhländler aus dem Raum Ingolstadt haben gestern folgende Durchschnitts-Bruttopreise an die IHK-Geschäftsstelle Ingolstadt gemeldet. Die Preise verstehen sich per 100 Liter für eine Abladestelle frei Verbrauchertank. Die Gefahrgutkostenpauschale per Abladestelle wird gesondert berechnet.

Menge (l) Qualität	Schwefelarm	Schwefelarm Premium
ab		
400	59,26	61,64
800	52,12	54,50
1200	47,96	50,34
2000	45,58	47,96
3000	43,91	46,29
4500	43,32	45,70
6500	42,96	45,34
8500-		
10 000	42,48	44,86

### BÖRSENTREND

Vor den geldpolitischen Beschlüssen der US-Notenbank Fed hat der Dax am Mittwoch keine großen Sprünge gewagt. Der deutsche Leitindex ging 0,10 Prozent tiefer bei 12 822,26 Punkten aus dem Handel. Anleger hofften derweil auf eine weitere Konjunkturspritze seitens der US-Regierung, sagte Analyst Milan Cukovic von AxiTrader. Am Rentenmarkt sank die Umlaufrendite von minus 0,51 Prozent am Vortag auf minus 0,53 Prozent. Der Rentenindex Rex stieg um 0,05 Prozent auf 145,53 Punkte. Der Bund-Future gab um 0,17 Prozent auf 176,93 Punkte nach. Der Kurs des Euro legte zu und notierte zuletzt bei 1,1768 US-Dollar. Erneut sorgte eine breit angelegte Dollar-Schwäche für Auftrieb. Die EZB setzte den Referenzkurs auf 1,1725 (Dienstag: 1,1717) Dollar fest. Der Dollar kostete damit 0,8529 (0,8535) Euro. dpa

## BASF erwartet schwieriges 3. Quartal



Die PolyTHF-Anlage von BASF in Ludwigshafen: Polytetrahydrofuran ist ein wichtiges Ausgangsmaterial etwa bei der Herstellung von abriebfesten Schläuchen und Kabelummantelungen für den Fahrzeugbau. Auch Hersteller hochwertiger Räder für Skateboards benötigen dieses Zwischenprodukt. Die Corona-Krise und eine schwache Nachfrage der Autoindustrie belasten weiterhin die Geschäfte des Chemiekonzerns. Im 2. Quartal schrumpfte der Umsatz im Vergleich zum Vorjahr um 12 Prozent auf 12,7 Milliarden Euro. Unter dem Strich entfiel auf die Anteilseigner auch wegen Abschreibungen auf die Beteiligung Wintershall Dea ein Verlust von 878 Millionen Euro. BASF rechnet im 3. Quartal mit keiner wesentlichen Verbesserung beim Ergebnis vor Zinsen und Steuern sowie vor Sondereinflüssen. Foto: BASF

## Der Abschied von der Börse steht bevor

### Was bedeutet ein Squeeze-Out?

Unter Squeeze-Out versteht man das Herausdrängen der Minderheitsaktionäre durch einen Mehrheitsaktionär, der mindestens 95 Prozent der Aktien besitzt. „Die aktienrechtliche Maßnahme wurde im Jahr 2002 eingeführt, weil der Gesetzgeber der Auffassung war, dass ein Mehrheitsaktionär viel Aufwand in der Verwaltung einer Gesellschaft hat, die nur noch einen relativ kleinen Streubesitz hat. Dadurch kann die Gesellschaft als 100-prozentige Beteiligung weitergeführt werden“, erklärt der Vermögensverwalter Jochen Knoesel aus Würzburg. Nun will auch der Volkswagen-Konzern seine Ingolstädter Tochter Audi von der Börse nehmen und hat den Kleinaktionären ein Angebot gemacht. Darüber muss auf der virtuellen Hauptversammlung am Freitag abgestimmt werden. Die Annahme gilt als sicher. Die erforderlichen 95 Prozent werden allein mit den VW-Stimmen erreicht.

### Warum bietet VW einen Preis, der deutlich über dem Börsenwert liegt?

Volkswagen hält bei Audi schon lange mehr als 95 Prozent der Aktien. „Es ist eher erstaunlich, dass sie erst jetzt den Squeeze-Out vollziehen“, sagt Knoesel. Die Minderheitsaktionäre von Audi verlieren nun zwangsweise ihre Aktien und erhalten die Barabfindung. Je Papier sollen die Anteilseigner 1551,53 Euro bekommen – rund 50 Prozent mehr als den damaligen Börsenwert. „Da ein Großaktionär im Grunde alleine bestimmen kann, ob ein Squeeze-Out durchgeführt wird oder nicht, kann er den Preis natürlich nicht freihändig festlegen“, so der Börsenexperte. „Das wäre ungerecht.“ Deswegen hat der Gesetzgeber ein Verfahren zur Überprüfung der angemessenen Abfindung festgesetzt. In einer ersten Stufe legt der Großaktionär unter Einschaltung von Bewertungsgutachtern einen Wert fest. Dieser kann

*Volkswagen will die Audi-Minderheitsaktionäre loswerden. Diese müssen auf der am morgigen Freitag stattfindenden, virtuellen Hauptversammlung über den Antrag abstimmen. Die Zustimmung gilt als sicher. Die Hintergründe.*

Von Sandra Mönies



VW hat den Audi-Aktionären ein überraschend hohes Angebot vorgelegt. Foto: Murat, dpa

dann im Nachgang – auch wenn der Squeeze-Out schon vollzogen ist – noch gerichtlich überprüft werden. „Das heißt, selbst wenn in der ersten Stufe vielleicht ein zu niedriger Wert durchkommt – etwa wenn der Gutachter nicht ganz so unparteiisch ist, wie er sein sollte, dann besteht für die Minderheitsaktionäre im sogenannten Squeeze-Out schon vollzogen ist – noch gerichtlich überprüft werden. „Das heißt, selbst wenn in der ersten Stufe vielleicht ein zu niedriger Wert durchkommt – etwa wenn der Gutachter nicht ganz so unparteiisch ist, wie er sein sollte, dann besteht für die Minderheitsaktionäre im sogenannten Squeeze-Out schon vollzogen ist – noch gerichtlich überprüft werden.“

kleinaktionärsfreundlich gezeigt hat“.

### Warum soll Audi von der Börse genommen werden?

Wenn ein Unternehmen von der Börse genommen wird, entfallen dadurch teils aufwendige Regularien – zum Beispiel die jährliche Hauptversammlung oder Pflichtmitteilungen an die Börse. So ist dieser Schritt vor allem für eine Aktiengesellschaft mit einem extrem geringen Anteil an Kleinanleger verlockend. Warum Volkswagen sich genau jetzt zu diesem Schritt entschlossen hat, ist nicht auf den ersten Blick ersichtlich. „Aber in der VW-Führung ist ja gerade einiges perso-

nell im Umbruch. Möglicherweise hat sich ein neuer Stil als mehrheitsfähig durchgesetzt, der eher mit alten Strukturen aufräumt und sie vereinfacht“, meint Knoesel. So habe man auch bei MAN – ebenfalls eine VW-Tochter – ein Squeeze-Out avisiert. „Es scheint ein bisschen das Großreinemachen im Konzern stattzufinden.“

Ähnlich sieht es der Autoexperte Ferdinand Dudenhöffer, Direktor des Center Automotive Research: „Bei VW ist derzeit ja mal wieder Unruhe mit vielen Änderungen im Management. Der Konzern läuft seit mehr als 30 Jahren in diesem Sinne ‚unruhig‘ und weniger stabil. VW muss sich beruhigen.“

Mit dem Squeeze-Out hat man natürlich die Möglichkeiten, mit weniger Aktionärs-Kommunikation nicht so oft in der Öffentlichkeit zu stehen. Man kann Entscheidungen einfach schneller treffen. Faktisch sind alle diese Entscheidungen bereits heute möglich, aber taktisch ist es einfacher eine 100-prozentige Tochtergesellschaft zu lenken.“

### Was bedeutet das für Audis Stellung im VW-Konzern?

Auch das muss sich erst noch zeigen. „Vermutlich ist die hohe Abfindung sogar ein Zeichen, dass Audi momentan ein relativ gutes Standing innerhalb des Konzerns hat und vielleicht sogar eher an Bedeutung gewinnt“, meint der Börsenexperte. Etwas anders schätzt Dudenhöffer den Schritt ein: „Zusätzlich werden natürlich Bernd Osterloh, der Gesamtbetriebsrat und die IG-Metall in Wolfsburg gestärkt und lokal eher geschwächt.“ Ausschließen könne man dabei sicher nicht, dass in der Zukunft möglicherweise auch die Gesellschaftsform von einer AG etwa in eine GmbH umgewandelt werde. „Opel ist hier sicher das Paradebeispiel, wie man es nicht machen sollte. Dort sind klar die Übersichts und die Transparenz über etwa die Werke und Arbeitsplätze in Deutschland verloren gegangen“, so Dudenhöffer.

### Erfährt man bald weniger aus dem Audi-Konzern?

VW veröffentlicht seinen Konzernabschluss, der die Zahlen aller Töchter enthält. Da ändert sich praktisch nichts. Audi war bereits voll konsolidiert enthalten. „Auch einen Einzelabschluss von Audi wird es weiter geben, aber es wird kein Gelegenheit mehr geben, auf einer Audi-Hauptversammlung weitergehende Fragen zu stellen“, sagt Knoesel. Die Möglichkeit besteht nur noch bei der VW-Hauptversammlung. Letztlich ist der Einblick für Außenstehende, Aktionäre oder Presse tendenziell etwas schwieriger als vorher.“ DK

## Volkswagen stellt Strafanzeige in Abhöraffaire

Wolfsburg – In der Abhöraffaire um den langjährigen Streit mit dem ehemaligen Lieferanten Prevent hat der VW-Konzern Strafanzeige eingereicht. Das bestätigte ein Volkswagen-Sprecher am Mittwoch. Demnach richtet sich die Anzeige bei der Staatsanwaltschaft gegen unbekannt. VW hatte angekündigt, einen solchen Schritt zu prüfen. Am Wochenende war

bekannt geworden, dass VW-interne Gespräche einer Arbeitsgruppe 2017 und 2018 mitgeschnitten wurden, in denen es um den Umgang mit der streitbaren Zuliefergruppe ging. „Volkswagen wurde Opfer einer illegalen Abhör-Attacke“, hieß es vom Konzern. VW kündigte nach mehreren Lieferstopps Anfang 2018 die Vertragsbeziehungen mit der Gruppe, seit-

dem befanden sich die Unternehmen vor Gericht.

Derweil weitete sich die Spitzelaffäre offenbar aus. Wie das Online-Magazin „Business Insider“ berichtete, soll in der fraglichen Zeit auch ein Gespräch zwischen VW und dem Zulieferer Prevent mitgeschnitten worden sein. Darin habe VW im April 2017 zugesagt, weiter zu den Verträgen zu stehen und die

Hoffnung geäußert, dass auch Prevent sich daran halte.

Dabei habe VW zu diesem Zeitpunkt schon die Entscheidung getroffen, Prevent auszusteuern, wie es im Branchenjargon heißt – das folgte das Magazin aus weiteren Aufnahmen. „Business Insider“ liegen rund 50 Stunden Audiomitschnitte von 35 Gelegenheiten vor. VW hält die Mitschnitte für illegal

und sucht intern nach dem unbekanntem Urheber. VW bestätigte das Treffen im April 2017. „Das Gespräch stand im Zusammenhang mit der Geschäftsbeziehung zur Prevent-Gesellschaft TWB“, so ein Sprecher. „Dieses und alle Gespräche mit der Prevent-Gruppe standen zu jenem Zeitpunkt noch unter dem Eindruck des rechtswidrigen Lieferstopps 2016.“ dpa